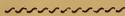


## **Die Versammlung** der deutschen Naturforscher und Aerzte in Rostock.



Die Tage vom 18. bis 24. September d. J. werden für jeden Freund der Naturwissenschaften in Meklenburg, der Gelegenheit hatte, dieselben in Rostock mit durchzumachen, eine angenehme Erinnerung für lange Zeit sein. — Es wurde uns die Freude, Männer der Wissenschaft, deren Ruf über die Gränzen des deutschen Vaterlandes weit hinausgeht, in Meklenburg versammelt zu sehen; wir dürfen daher in unserem der Förderung der Naturwissenschaften gewidmeten Archiv diese Tage nicht mit Stillschweigen übergehen, werden uns aber darauf beschränken müssen, den Tendenzen unseres Vereins entsprechend, nur über den naturwissenschaftlichen Theil der Versammlung ein Referat zu geben, obgleich die Interessen der Aerzte in vorwiegender Weise ihre Vertretung in Rostock fanden.

Obwohl die gehörten Vorträge allein schon die Theilnahme an der Versammlung im höchsten Grade lohnend machten, so lag dennoch ein höherer Vorthail in der persönlichen Bekanntschaft, die man Gelegenheit hatte zu machen, theils mit Männern, denen man schon durch schriftlichen Verkehr näher getreten war, theils mit Gelehrten, deren Bekanntschaft für die Folge der Förderung unserer Zwecke fruchtbringend zu werden versprach.

Einen nicht zu unterschätzenden Antheil an der Förderung dieser persönlichen Bekanntschaften hatten die geselligen Zusammenkünfte, und müssen wir theils den leitenden Persönlichkeiten unsern Dank aussprechen für die grossartigen Arrangements und Decorationen für diese Zwecke, wie nicht minder die Opferwilligkeit der Rostocker Einwohner nicht genug anzuerkennen ist, die durch reichen Flaggen- und Guirlanden-Schmuck der ganzen Stadt ein Festgewand angelegt hatten, was in so hohem Grade zurückwirkte auf die Feststimmung der Theilnehmer.

Wir empfehlen denjenigen, die sich specieller mit dem Gang der Verhandlungen vertraut machen wollen, aus dem reichhaltigen „Tageblatt“, welches in der Leopold'schen Universitäts-Buchhandlung in Rostock für den billigen Preis von 1 Thlr. zu beziehen ist, sich zu instruiren. Dasselbe ist besonders interessant durch die wörtlich abgedruckten stenographirten Reden der Generalversammlungen, von denen wir als vorzugsweise den Interessen unsers Vereins entsprechend hervorheben:

1. Herr Geheimrath, Oberberghauptmann von Dechen Excellenz: über den Gebrauch geologischer Charten. — p. 33 des Tageblattes.
2. Herr Professor Dr. Moebius: über die wissenschaftliche Expedition zur Erforschung der Ostsee. — p. 39 des Tageblattes.
3. Herr Professor Virchow: über die Aufgaben der Naturwissenschaften in dem neuen nationalen Leben Deutschlands. — p. 73 des Tageblattes.

Von hohem allgemeinen Interesse waren ferner die Vorträge der Herren: Dr. Neumayer: über den Weltverkehr zur See; Prof. Dr. Goltz: über den Sitz der Seelenthätigkeit; Dr. Pansch: über die deutsche Nordpolarfahrt.

Vorzugsweise wichtig für den Fachmann waren die Verhandlungen und Vorträge in den Sectionen. Referent konnte sich nur bei den geologischen, zoologischen und physikalischen Sectionen betheiligen und hebt aus den Verhandlungen hervor:

Herr Dr. Möhl aus Cassel legte eine reiche Suite von mikroskopischen Präparaten von basaltischen Gesteinen vor, und erläuterte, wie man durch solche Dünnschliffe bei 300- bis 1200facher Vergrößerung im Stande ist, mineralische Beimengungen dieser Gesteine mit Sicherheit zu bestimmen, selbst bei so geringen Quantitäten, dass sie sich der Beobachtung durch die chemische Analyse entziehen würden. — Bei der grossen Menge vulkanischer Gesteine, die sich zwischen unsern Diluvialmassen findet, hatte dieser Vortrag ein besonderes Interesse für uns, indem es kein sichereres Mittel giebt, den Ursprung dieser vulkanischen Geschiebe nachzuweisen, als die mikroskopische Untersuchung, und darauf basirte Vergleichung mit den primitiven Fundstätten vulkanischer Bildungen. — Herr Dr. Möhl erklärte sich mit liebenswürdigem Entgegenkommen bereit zur Untersuchung unserer vulkanischen Findlinge, und verhiess sogar die

Resultate seiner Untersuchungen uns für die Publikation in unserm Archiv zur Disposition zu stellen! — Es ergeht daher hiemit an alle Sammler die Aufforderung, dem Herrn Dr. Möhl in Cassel kleine Probestücke solcher Findlinge zur Untersuchung zuzustellen, und ist der Unterzeichnete gerne zur Vermittelung solcher Zusendungen bereit, wobei es sich empfehlen würde, die Handstücke, von denen solche Proben abgeschlagen sind, mit entsprechender Bezeichnung in einer der öffentlichen Sammlungen (also etwa der Rostocker Universitätssammlung, oder dem von Maltzanschen Museum in Waren) niederzulegen, um die Resultate solcher Untersuchung festzuhalten.

Herr Dr. A. G arlt aus Bonn sprach über einige Hebungsphänomene der Diluvial- und jüngeren Zeit im südlichen Norwegen, ein Vortrag, der ein interessantes Licht warf auf die Frage über diese Erscheinungen, deren Feststellungen um so grösseres Interesse für uns hat, als man bekanntlich annimmt, dass die Nordküste Deutschlands sich augenblicklich in einer Senkungsperiode befindet. Abgesehen von den längst bekannten glacialen Muschelbänken Norwegens, die, eine typisch arktische Fauna enthaltend, sich bis zu 600 Fuss über dem Niveau des jetzigen Meeres finden, und den postglacialen Muschelbänken, die, bis auf 250 Fuss Meereshöhe sich findend, nur Reste einer noch jetzt in der Nordsee lebenden Fauna einschliessen, fand der Vortragende selbst in einer postglacialen Muschelbank im Thale des Drammenflusses, nahe der norwegischen Küste, 12 Fuss hoch über dem Seespiegel in fossilem Zustande in grosser Menge eine schöne Koralle, die *Oculina prolifera*. Diese Koralle lebt jetzt nur in 100 Faden Meerestiefe auf Felsboden in grossen Bänken an der Küste Norwegens. Der schöne Erhaltungszustand des fossilen Vorkommens dieser zerbrechlichen Koralle ist Bürge dafür, dass sie auf primitiver Stätte sich befand, und beweist sicher, dass einst die betreffende Stelle mindestens 600 Fuss hoch vom Meer bedeckt war! —

Herr Professor Dr. F. E. Schulze (unser verehrliches Vorstandsmitglied) giebt eine Beschreibung des von ihm entdeckten Verfahrens: Coelenteraten mittelst Osmiumsäure so zu härten, dass sie für verschiedene Zwecke aufbewahrt werden können, und zeigte schöne Präparate von *Aurelia aurita*, *Cyanea capillata*, *Hydra fusca* u. s. w. vor.

Herr Professor Hensen aus Kiel spricht über die Beziehungen des Regenwurms zur Urbarmachung des Bodens.

Herr Dr. Eimer aus Würzburg: über das Ei der Reptilien.

Herr Berghauptmann Dr. Huyssen aus Halle hält einen Vortrag über die Braunkohlenformation der Mark Brandenburg, und kommt dabei auch auf die Braunkohlenlager der Priegnitz und Meklenburgs. Derselbe wies eine südliche, die älteste, und eine nördliche, die jüngere Gruppe nach, und bemerkte, dass die Lager der Priegnitz und Meklenburgs getrennt von jenen zu halten sein dürften. Dies Letztere bestätigte der Unterzeichnete unter Hervorheben des Umstandes, dass die Lager der Mark Brandenburg wegen der in naher Verbindung mit ihnen stehenden theils unter- theils mittel-oligocäne Petrefacten führenden Sande und dann diesen Formationen zuzuweisen sein dürften, während die Lager der Priegnitz und Meklenburgs als Hangendes Sand und Sandsteine mit miocänen Petrefacten über sich haben, und daher wahrscheinlich diesem jüngeren Niveau angehören werden. — Die Ansicht des Herrn Redners: dass in Meklenburg die Braunkohle wahrscheinlich eine grössere als die bisher bekannte Verbreitung haben dürfte, möchte sich nach den Beobachtungen des Unterzeichneten kaum bestätigen, indem nachweislich die Meklenburger Lager bedeutende Zerstörungen und Zerreibungen durch die Diluvial-Catastrophe erlitten haben; bei dieser Gelegenheit werden solche Lager wahrscheinlich verschwemmt sein, und hierin dürfte der Grund zu suchen sein für das vielfache Vorkommen oft grosser Stücke Braunkohle in dem Diluvialschutte, wie dies namentlich beim Brunnengraben mehrfach beobachtet worden.

Der Unterzeichnete erläuterte mit Bezug auf die bevorstehende Excursion nach dem Heiligen Damm die geognostischen Verhältnisse der Steindämme daselbst, und legte zur weiteren Orientirung einen Separatabdruck aus dem Archiv (Jahrg. 14, p. 405), der diesen Gegenstand behandelt, vor.

Herr Dr. Neumayer aus Hamburg trägt die Resultate seiner Forschungen über Meeresströmungen in den antarktischen Regionen, gesammelt auf seinen mehrfachen Reisen in denselben, vor.

Herr Professor Knoblauch aus Halle hält einen Vortrag über den Durchgang der strahlenden Wärme durch geneigte Diatherman-Platten.

Herr Dr. Dohrn aus Stettin berichtet über sein in der Ausführung begriffenes Project: betreffend die Anlage einer zoologischen Versuchsstation, verbunden mit See-

wasseraquarien und Laboratorien für physiologische Untersuchungen in Neapel, woselbst schon zu diesem Zweck ein Grundstück unmittelbar an der See erworben ist. Herr Dohrn beabsichtigt auf diese Weise ein Lehrinstitut für junge Zoologen zu gründen, und war im Begriff, wieder nach Neapel zur Förderung der Sache abzureisen. Die Erläuterung dieses völlig aus eigenen Mitteln unternommenen Plans erregte das allgemeine Interesse der Versammlung.

Herr Professor Dr. Moebius aus Kiel referirt zunächst über das von ihm und dem Herrn Dr. A. Meyer verfasste, im Druck befindliche Werk: „Die Fauna der Kieler Bucht“, und theilt mit, dass die in diesem Werke bearbeiteten Mollusken als eine vollständige Fauna der Ostsee angesehen werden können, indem die diesjährige Expedition keine weiteren Arten hinzugebracht habe. Als besonders reich an Thierleben bezeichnet derselbe die Meklenburgische Küste, indem der Nordseestrom durch die Belte gerade auf diese Küste gerichtet sei. Die Insel Rügen theilt die Ostsee in ein östliches und westliches Becken, von denen das erstere bei einer wesentlich grösseren Tiefe, aber geringerem Salzgehalt, arm an Thieren ist, während das westliche Becken gegen 200 Arten wirbelloser Thiere und gegen 30 Arten marine Fische aufweist; freilich immer noch eine arme Fauna im Vergleich zu der der Nordsee, die schon an den Küsten Norwegens über 1200 Arten wirbelloser Thiere und 140 Arten Fische enthält.

Herr Professor Moebius vertheilte bei dieser Gelegenheit ein Verzeichniss der bis jetzt bekannten Conchylien der Ostsee, die in dem oben erwähnten Werke beschrieben und abgebildet sind.

Mit Rücksicht auf das Interesse für die Meklenburgischen Küsten führen wir dieselben nachstehend auf:

### 1. Gasteropoda.

*Chiton marginatus* Penn. — *Tectura testudinalis* Möll.  
 — *Littorina littorea* Linn. — *L. obtusata* Linn. —  
*Littorina tenebrosa* Mont. — *Lacuna divaricata* Fab.  
 — *L. pallidula* da Costa. — *Rissoa inconspicua* Ald.  
 — *R. octona* L. — *R. striata* Ad. — *Hydrobia ulvae*  
 Penn. — *Velutina haliotoidea* Fab. — *Cerithium reticulatum* da Costa. — *Triforis perversa* Linn. — *Buccinum undatum* Linn. — *Nassa reticulata* Linn. — *Fusus antiquus* Linn. — *Pleurotoma turricula* Mont. — *Odontostoma rissoides* Hanl. — *Amphisphyrha hya-*

lina Part. — *Bulla truncata* Mont. — *Doris repanda* Ald. & Hauck.

2. *L a m e l l i b r a n c h i a*.

*Mytilus edulis* Linn. — *Modiolaria discors* Linn. — *M. nigra* Gray. — *M. marmorata* Forb. — *Montacuta bidentata* Mont. — *Cardium edule* Linn. — *C. fasciatum* Mont. — *Cyprina islandica* Chemn. — *Astarte arctica* Gray. — *A. sulcata* da Costa. — *A. compressa* Mont. — *Tellina baltica* Linn. — *T. tenuis* da Costa. — *Scrobicularia plana* da Costa. — *Syndosmya alba* Wood. — *Solen pellucidus* Penn. — *Corbula gibba* Olivi. — *Mya arenaria* Linn. — *Mya truncata* Linn. — *Saxicava rugosa* Linn. — *Pholas crispata* Linn. — *Ph. candida* Linn. — *Teredo navulis* Linn.

Demnächst hielt Derselbe einen Vortrag über das Verhältniss der Meerestemperatur zur Grösse und Verbreitung der Mollusken, und kommt zu dem interessanten Resultate, dass Mollusken, die das ganze Jahr hindurch in ziemlich gleicher Temperatur leben, grössere Schalen bilden wie solche, die grossen Temperatur-Differenzen ausgesetzt sind. Hierin dürfte der Grund liegen für die Kleinheit der Schalen der Ostsee-Conchylien, indem das Wasser dieses flachen Beckens von 0° bis 9° R, in den oberen Schichten selbst bis etwa 13 u. 14° R. im Winter und Sommer schwankt, während je höher wir in den atlantischen Ocean hinaufgehen desto constanter die Temperatur wird. Der Vortragende fordert zu weiteren Beobachtungen in dieser Richtung auf.

Herr Professor Dr. Huysen legt menschliche Gebeine vor, die in der Niederung des Ivenacker See's bei Stavenhagen in ca. 15 Fuss Tiefe im Moor gefunden sind.

Herr Professor Dr. Karsten erörtert die Gründe für den verschiedenen Typus der Strandgeschiebe vom Heiligen Damm und der Insel Sylt unter Vorlage von solchen Geröllsteinen; die erstern sind rund gerollt, die letztern flach auf dem Sande gescheuert.

Ein wichtiges Moment für die Belebung der Gesellschaft boten die Excursionen, die wissenschaftliche mit geselligen Genüssen verbanden. Die erste derselben wurde nach Warnemünde unternommen in einer Anzahl von Dampfboten. Während nach der Ankunft ein Theil der Gesellschaft mit Interesse die mit dem Rettungs-Apparat vorgenommenen Experimente mit ansah, schloss ein anderer sich

einer Excursion in die See an, bei der unter Leitung des Herrn Professor Moebius Versuche mit den Schleppnetzen, die der Ostseeexpedition gedient hatten, gemacht wurden. Ungeachtet die beschränkte Zeit es nicht gestattete bis auf den sog. Muschelgrund hinauszugehen, hatten wir doch die Freude, vor unseren Augen eine Anzahl Würmer, Krebse und Mollusken fangen zu sehen; unter letztern namentlich einige *Astarte borealis* und die kleine seltene *Cylichna truncata*. — Nach der Seefahrt bot die Gastfreundschaft der Stadt Rostock der Gesellschaft Erfrischungen, die die heiterste Stimmung hervorriefen, um so mehr, als die Seeluft nicht wenig dazu beigetragen hatte, den Appetit rege zu machen. — Bei der mit Eintritt der Dunkelheit vorgenommenen Rückfahrt nach Rostock wurden wir durch Leuchtfener auf den Ufern der Warnow, und beim Anfahren Rostocks durch feenhaft schöne Erleuchtung der Strandparthie und Illumination der Stadt, Fackelzug u. s. w. auf das Freudigste überrascht.

Die zweite Excursion führte die Gesellschaft in ca. 80 Wagen, ein riesiges Unternehmen, nach Doberan und den Heiligen Damm, wo die Versammlung sich nach den verschiedenen Interessen vertheilte, und insbesondere die geologische Section mit den Verhältnissen der den sog. Heiligen Damm bildenden Steindämme, und dem durch den Wellenschlag im Abbruch liegenden hohen Ufer beschäftigte, bis die Stunde zu dem opulenten Souper schlug, welches eine Gesellschaft von etwa 700 Personen in den weiten und eleganten Coursälen vereinigte.

Zum Schluss der so reichhaltigen Tage fand auf die Einladung Sr. Königlichen Hoheit des Grossherzogs, der auch die erste Generalversammlung mit Allerhöchst Seinem Besuche beehrt und so gleichsam die Gäste in Meklenburg willkommen geheissen hatte, eine gemeinschaftliche Fahrt mit der Eisenbahn nach dem schönen Schwerin statt, und hier sah sich die Gesellschaft zum letztenmal bei der glänzenden Festvorstellung im Hoftheater beisammen. — Die Abschiedsstunde hatte geschlagen; und man schied mit dem Grusse: auf Wiedersehen im nächsten Jahre in Leipzig!

Güstrow, im November 1871.

F. E. Koch.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [25\\_1872](#)

Autor(en)/Author(s): Koch F. E.

Artikel/Article: [Die Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte in Rostock. 131-137](#)